



Stellungnahme des SPD-Finanzbeauftragten in der GR-Sitzung am 26.02.2025 zum Haushalt 2025 der Gemeinde Unterhaching

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

mit rund 121,5 Millionen € liegt uns heute der Haushaltsentwurf unserer Gemeinde für das Jahr 2025 vor.

Der Haushalt der Gemeinde enthält keine Kreditaufnahmen. Lediglich beim Wasserwerk als Eigenbetrieb wird 2025 ein Kredit i.H.v. 400 T€ aufgenommen.

Damit ist der Haushalt nicht genehmigungspflichtig, d.h. wir sind nicht in Bedrängnis, so dass uns die Rechtsaufsicht an die Hand nehmen würde. Jedoch ist zu beachten, dass wir zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt vornehmen. Wir übertragen also für laufende Ausgaben Geld, das wir eigentlich auf der hohen Kante vorhalten. Vom Umfang ist dies 2025 ein geplanter Betrag i.H.v. über 7 Millionen Euro.

An dieser Stelle ist zu bemerken, dass wir derzeit eine Pro-Kopf-Verschuldung von etwa 73 Euro ausweisen. Wer hier in nahegelegene Nachbargemeinden schaut, findet Werte von weit über 3000 Euro. Die SPD möchte hier auf den Nachhaltigkeitsbegriff verweisen: Nachhaltigkeit bedeutet, nachfolgende Generationen nicht zu belasten – auch finanziell nicht. Doch genau das ist die Folge, wenn Kosten für Kredite die Bürgerinnen und Bürger über lange Laufzeiten belasten. Daher ist es unser Unterhachinger Weg, Kreditaufnahmen möglichst gering zu halten.

Zur Zuführung der oben genannten Mittel aus dem Vermögenhaushalt in den Verwaltungshaushalt ist dann zu erläutern, dass dies eine zwingende haushaltstechnische Mechanik ist, dass dies nach 2024 zum zweiten Mal erfolgt und glücklicherweise im IST 2024 nicht erforderlich wurde.

Diese Zuführung ist durch Rücklagen gedeckt und vervollständigt unseren Haushalt, um alle Ausgaben auch angehen zu können, ob Straßeninstandhaltung oder Infrastruktur, Renovierungen unserer Liegenschaften oder freiwillige Leistungen durch die Gemeinde bzw. unsere gemeinnützigen Institutionen und Vereine.

Die geplanten freiwilligen Leistungen an unsere Vereine i.H.v. weit über 1 Million Euro zeigen dabei, dass wir diese nach wie vor großzügig und nach Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde ausreichen. Wir wissen, dass freiwillige Leistungen elementar für das soziale Leben in unserer Gesellschaft sind. Andererseits sind wir in der Pflicht, wenn zum Beispiel eine um 6 Millionen gestiegene Kreisumlage (von 25 auf 31 Millionen Euro) Vorrang hat, oder die Ganztagsbetreuung 2026 eine gesetzliche Rahmenbedingung ist.

Zu solchen direkt in unserem Haushalt berücksichtigten Kostenfaktoren kommen dann auf der Seite unserer Steuereinnahmen noch etliche allgemeine Risiken unserer Volkswirtschaft hinzu, die bis zu den preistreibenden Zollerhebungen Amerikas reichen.

Somit wird - wie schon bisher auch - in 2025 wieder viel vom sog. Vollzug des Haushalts 2025 abhängen.

Auch halten wir es für erforderlich, die Wirtschaftsförderung in der Gemeinde zu intensivieren. Sowohl Eigentümer von Gewerbeimmobilien als auch Unternehmer müssen von Unterhaching, seinen Standortvorteilen und von einem Gesamtnutzen für die Unternehmen und für ihre Mitarbeitenden überzeugt werden.

Dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2025 stimmt die SPD zu.

Das vorliegende Zahlenwerk ist nach unserer Interpretation ein Haushalt des Machbaren. Wir trauen uns in gewohnter Weise viel zu, verbauen uns aber auch nicht künftige finanzielle Freiheitsgrade.

Der Verwaltung und insbesondere der Finanzverwaltung danken wir für die Erstellung des Haushalts, sowie allen Beteiligten in den Fraktionen für die geführten Gespräche und den konstruktiven Austausch.

Peter Wöstenbrink
SPD-Finanzbeauftragter und Fraktionsvorsitzender